



Werte Kanoniere,

Ausgabe 3 / 2024



Mitglied der DSU

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelles
2. Partnerschaft BW
3. Impressionen
4. Gefahrgut
5. Rechtsfragen



Commander's Coin
Nr. 98



es gibt 2 gute Nachrichten.

Die erste gute Nachricht, unserem Präsidenten geht es nach seinen 2 Schlaganfällen den Umständen entsprechend gut und er ist voll geschäftsfähig.

Die zweite gute Nachricht, die lange Suche nach einem neuen Schatzmeister ist vorbei. Am 10.06.24 konnte das Geschäftsführende Präsidium einstimmig Herrn Michael Schrader ins Präsidium kooptieren. Herr Schrader wird das Amt bis zur ordentlichen Wahl ab 01.09.24 ausführen. Am 13.06.24 beging der VDSK seine 15-jährige Partnerschaft mit dem Bundeswehr Standort Sondershausen. Dazu waren alle bisherigen Kommandeure, alle aktiv mit der Bundeswehr verbundenen Mitglieder und Ehrengäste durch den Kommandeur OTL Alexander Voigt und dem Präsidenten des VDSK Volker Grabow eingeladen.

Die Veranstaltung fand in der Karl-Günther-Kaserne im feierlichen Rahmen statt. Gezeigt wurde ein Film über die 15 Jahre Partnerschaft.

Die Europameisterschaft der leichten Feldartillerie vom 13.06.-16.06.24 ist vorbei. Es waren 72 Starter mit 130 Starts vertreten. Sehr gute Ergebnisse bei einer hohen Disziplin und Sicherheit wurden erreicht.

Vom 28.06.-30.06. nehmen Mitglieder aus den VDSK Standorten Signum- Aquilarum und Saarland an der ersten Veranstaltung zu 500 Jahre Bauernkrieg auf Schloss Mansfeld teil. Darüber berichten wir im nächsten Newsletter.

Der nächste Höhepunkt unseres Verbandes ist das 18. Treffen der historischen Artillerie & Brauchtumpflege am 10.08.24 in Tilleda.

Alle Termine entnehmen bitte dem Kanonier Kalender auf unserer Webseite. <http://www.vdsk.eu>

Zu Gleich
Das Präsidium



Gelebte Partnerschaft VDSK - Bundeswehr



15 Jahre Partnerschaft am 13.06.24





15 Jahre Patenschaft
2024



Impressionen

Deutsche Meisterschaft der leichten Feldartillerie



Impressionen

Reminiszenz zur Gedenkveranstaltung 217. Jahrestag Gefecht bei Ferdinandshof vom 16. April 1807 und Einnahme von Ueckermünde vom 17. April 1807.

Der Standort Dragoner Ungerland/Stettiner Haff vom Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e. V. veranstaltete vom 19.- 21.04.24 eine Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an nahezu in Vergessenheit geratene Ereignisse aus dem Jahr 1807.

Am 16. April 1807 fand bei Ferdinandshof ein Gefecht zwischen französischen und schwedischen Truppen statt. Einen Tag später nahmen französische Truppen Ueckermünde ein. Beide Ereignisse waren nahezu in Vergessenheit geraten. Seit 2014 erinnern die Kameraden vom VDSK-Standort Dragoner Ungerland/Stettiner Haff in einer Gedenkveranstaltung an diese Begebenheiten.

Mit zahlreichen Historien-Darstellern der napoleonischen Ära wurden am 20. April 24 sowohl das Gefecht bei Ferdinandshof wie auch die Einnahme von Ueckermünde durch französische Truppen nachgestellt.

Traditionell wurde am Vorabend der Gefechtsnachstellungen wieder in Blumenthal und Sprengersfelde durch die historischen Gruppen requiriert. Mit freiwilligen Gaben hat die Bevölkerung beider Ortschaften wieder für das leibliche Wohl der Mannschaften beigetragen.



Impressionen

Am 01. und 02.06.24 waren Mitglieder von Standort Freischar Dragoner Ungerland in Ligny dabei.

In der Schlacht von Ligny trafen am 16. Juni 1815 – zwei Tage vor der Schlacht bei Waterloo – die französischen Truppen der Grande Armée unter Napoleon auf die Armee vom Niederrhein unter dem Kommando des Feldmarschalls Blücher. Ligny war Napoleons letzter Sieg.



Impressionen

Europameisterschaft der leichten Feldartillerie



Scharfe Schüsse auf die Scheibe

In Sondershausen wurde am Wochenende 13.-15.06. scharf geschossen, allerdings war es nicht die Bundeswehr, denn hier luden die Schwarzpulverkanoniere ihre historischen Kanonen, um die Europameisterschaft auszuschießen...



Albrecht Uhlmann und seine "Lehrlinge" am nachgebauten Lindwurm (Foto: agl)

Auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr bei Sondershausen wurde an diesen Tagen die 9. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie ausgetragen. 72 Starter aus dem gesamten Bundesgebiet und auch ein paar internationale Gäste sind angereist, um am Wettbewerb teilzunehmen.

Mit dabei war auch Albrecht Uhlmann und sein Nordhäuser "Lindwurm", ein Nachbau des alten Stadtgeschützes, das die Altvorderen zu den "Sieben Wundern" Nordhausens zählten. Uhlmann stellt die Visierung heute aber nicht selber ein, er lässt schießen. An der alten Kanone stehen Raphael, Verena und Lukas, jeder im Range des Oberleutnants. Die Artillerieschützen aus Munster müssen sonst Ziele treffen, die bis zu 30 Kilometer entfernt liegen, heute liegt die maximale Entfernung der Zielscheiben nur bei 400 Metern.

Knifflig ist die Sache trotzdem, ohne moderne Hilfsmittel müssen die Offiziere nach Augenmaß zielen. "Die Prinzipien sind die gleichen, alles andere ist für uns heute exotisch, ein bisschen so, als wäre man im Grundlehrgang.", sagt Oberleutnant Raphael. Die Soldaten der Bundeswehr dürfen dabei im gewohnten Tarnfleck antreten, alle anderen Teams sind zur Europameisterschaft verpflichtet, in der historischen Gewandung zu erscheinen, die der Epoche ihres Geschützes entspricht. Für Uhlmann ist dies, dass 16. Jahrhundert, der originale "Lindwurm" wurde 1519 gegossen, für Feldartillerie ist das noch vergleichsweise früh. Im Wettkampffeld finden sich auch jüngere Zeitepochen, von Herren im bunten Dress der Landsknechte bis zu Schützen in napoleonischer Gewandung und dem historischen Endpunkt für die Wettkampfklassen um 1870.

Am Ende wurden sie Offiziere aus Munster 3. in der Disziplin 200 Meter ohne Visierung.

Treibladungspulver: Merkblatt für den Straßentransport

von: Albrecht Uhlmann

Auszug aus GGVSEB/ADR

(Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt)

Das sogenannte ADR Übereinkommen (Accord européen relatif au transport international des marchandises dangereuses par route) vereint in sich alle Regeln, die es für Gefahrguttransporte auf der Straße aktuell gibt.

Begrenzte Mengen nach 1.1.3.6 ADR bei Abgabe an Privatpersonen:

Für Mengen mit einer Nettomasse von mehr als 3,0 kg bis zu 20,0 kg Treibladungspulver und/oder Schwarzpulver gilt Kapitel 1.1.3.6 ADR. Ein UN - geprüfter Karton (UN 4G/Y..) mit entsprechendem Gefahrzettel, z. B. 1.3 C (10x10 cm) und Bezeichnung UN0161 Treibladungspulver (mind. 6 mm hoch) ist erforderlich.

Gefahrzettel und Bezeichnung ist immer auf der gleichen Seite anzubringen. Befinden sich beide Stoffe (Schwarz- und NC-Pulver) in einem Karton, so müssen auch beide Gefahrzettel (1.1 D und 1.3 C) und beide Bezeichnungen (UN 0027 Schwarzpulver und UN 0161 Treibladungspulver) auf einer Seite des Packstückes angebracht werden.

Für den Eigenbedarf bei Privatpersonen ist für diesen Mengenbereich nach Ausnahme 18 (S) kein Beförderungspapier erforderlich. Die Ausnahme 18 (S) ist unbefristet.

Neben den bisherigen Vorschriften muss beim Verbringen der Mengen nach 1.1.3.6 ADR durch Privatpersonen seit dem 1.1.2004 nach 8.1.4.2 ADR ein ABC-Feuerlöscher mit mind. 2 kg Fassungsvermögen mitgeführt werden.

Für Inhaber oder Privatpersonen: Erlaubnis nach § 7 (gewerblich) bzw. § 27 SprengG (Sprengstoffgesetz) (privat) mitführen.





Bei Rechtsfragen

Zu Fragen rund um die Themen Waffenrecht, Sprengstoff Gesetz, Transport und Aufbewahrung von Schwarz- oder Treibladungspulver, Anträgen bei Behörden usw., kann sich jedes VDSK Mitglied kostenfrei an unseren Sicherheitsbeauftragten Hagen Rothkamm wenden.

Bei Interesse an einem Lehrgang < Umgang mit Pyrotechnik > oder < DSU - VDSK Schießleiter > im Ausbildungszentrum Roßla (diese sind kostenpflichtig), kann man sich ebenfalls an Hagen Rothkamm richten.

Hagen Rothkamm ist erreichbar unter: hagen.rothkamm@vdsk.eu

